

Von Rune Squindo (Text/Fotos)

Ursprünglich begann ich mit dem Bau einer Modulanlage mit norddeutschem Vorbild. Diese war gar so weit fortgeschritten, dass ich die Module zusammengebaut und die Schienen montiert hatte. Weihnachten 2020 sollten sich dieser Plan allerdings drastisch ändern. Am Weihnachtsabend überwältigten mich, mutterseelenallein in der Corona-Isolation gefangen und mit einem Paket mit der kurz zuvor auf eBay ersteigerten roten Re 4/4^{II} der SBB, meine Erinnerungen. Denn eigentlich gehört mein Herz der Schweiz und deren Eisenbahn. Die kleine rote Lok löste bei mir unzählige Kindheitserinnerungen aus, denn ich verbrachte damals oft Ferien bei meinen Grosseltern in der Schweiz. Viele Stunden und Tage durfte ich mit ihnen per Eisenbahn durch die ganze Schweiz reisen. Sofort fing ich an, mir Gedanken darüber zu machen, wie ich aus meinen norddeutschen Modulen schweizerische machen könnte. Das Ergebnis meiner Überlegungen ist nun eine für ein Schweizer Thema eigentlich atypische Anlage ganz ohne Berge und Tunnels. Es war die Geburtsstunde der Ortschaft Lenzikon.

Grösster Güterverkehrskunde in Lenzikon ist die lokale Landi-Genossenschaft mit ihrem imposanten Getreidesilo.



Die Em 3/3 ist dem Stationsdienst als Rangierlok zugeordnet. Hier stellt sie gerade der Landi zwei Güterwagen mit Düngemittel zu.

